

Jugendkammer - 5.4.2014

Bericht Landesgeschäftsführer

1. Jugendpolitische Aktivitäten in den Landkreisen und kreisfreien Städten

In einem Gespräch mit dem Thüringer Ministerium für Soziales, Familien und Gesundheit, das Susanne Minkus-Langendörfer und ich letzte Woche mit Frau Lorenz, Abteilungsleiterin im TMSFG, führten, äußerte sich Frau Lorenz folgendermaßen:

- Der bejm sagt, dass alle Getauften von 6 bis 27 Jahren Mitglieder im bejm sind. Ich habe zwei getaufte Nichten. Die haben von ihrem Jugendverband noch keine Einladung zu Veranstaltungen bekommen.
- Die Jugendverbände behaupten, dass sie vor Ort nicht ausreichend gefördert werden. Ich habe daraufhin die Jugendamtsleiter_innen befragt und sie haben mir gesagt, dass gar keine Anträge auf Förderung der Jugendverbandsarbeit.

Weiter:

- Der Wirkungsbericht zur Kampagne Jugendverbandsarbeit des Landesjugendringes Thüringen e.V., sie war ja auf Grund der fehlenden Erwähnung und mangelnde Förderung der Jugendverbandsarbeit in den Jugendförderplänen zur Stärkung der Lobby der Jugendverbandsarbeit gedacht, zeigt deutlich, dass wir vor Ort ein Problem hinsichtlich der jugendpolitischen Arbeit haben. Vielleicht auch hinsichtlich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen überhaupt.
- Im Land Sachsen-Anhalt baut Stefan Brüne-Wonner eine Vernetzungsstruktur der Akteure und Akteurinnen in den Jugendhilfeausschüssen auf. Ziel ist es dort auch, die jeweiligen Mitglieder, die Kirche hat ja per Gesetz das Recht, beratend in den Jugendhilfeausschüssen mitzuwirken, zu besuchen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.
- Im Mai sind Kommunalwahlen in den beiden Bundesländern. Danach werden die Jugendhilfeausschüsse neu besetzt.

Es besteht unseres Erachtens dringender Handlungsbedarf. Dabei ist der Neustart der Jugendhilfeausschüsse in diesem Jahr eine Chance, die Arbeit in den Jugendhilfeausschüssen zu qualifizieren und konstruktiv zu begleiten. Die Impulse von Sachsen-Anhalt aufgreifend, werden wir ein Konzept erarbeiten, wie wir auf dem Gebiet der EKM die Vertretung der Interessen von Kindern und Jugendlichen und die Jugendverbandsarbeit jugendpolitisch besser aufstellen können.

2. Wahlaktivitäten 2014

Der Vorstand des bejm hat die Vorschläge zu jugendpolitischen Aktivitäten zu den Wahlen (siehe Anlage) zur Kenntnis genommen. Was in Sachsen-Anhalt und Thüringen geplant ist, könnt ihr in der Anlage nachlesen. Es wird in Thüringen eine zentrale Veranstaltung des Landesjugendringes geben, zu der die Mitglieder der Jugendverbände eingeladen sind. Ich bitte euch, euch daran zu beteiligen. Außerdem habe ich das Regierungsprogramm der Jugend für die Landtagswahlen mitgebracht. Es ist Grundlage, um mit den Kandidat_innen zur Landtagswahl ins Gespräch zu kommen.

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt koordiniert bundesweit die U-18-Wahlen zur Europawahl.

Die Postkartenaktion des bejm zu den letzten Wahlen soll wieder aufgegriffen werden; allerdings mit verändertem Text.

3. Thüringen

3.1. Landesjugendring Thüringen e.V.

Der LJRT ist zu einer Zwischenberichterstattung über die Jugendverbandsarbeit gemäß Maßnahmeplanung der Fortschreibung des Landesjugendförderplanes aufgefordert. Im Zeitraum vom 1.4. bis 31.5.2014 wird es dazu eine Fragebogenerhebung bei den Mitgliedsverbänden des Landesjugendring Thüringen e.V. geben.

3.2. In Thüringen werden zur Zeit durch das TMFSG zwei Befragungen durchgeführt:

- Definition „Jugendbildungseinrichtung in Thüringen“
- „Onlinebefragung der Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe“ zur Fachkräftesicherung und Qualifizierung in der Kinder- und Jugendhilfe
Fachkräftegebot

4. Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt

siehe Anlage

5. FÖJ

- Das FÖJ ist zur Zeit mit 26 Stellen von 30 besetzt. Von der Stellenbesetzung hängt die Förderung ab und somit die Gesamtfinanzierung dieses Bereiches. Bitte werbt in euren Bezügen, bei euren Jugendlichen für das Freiwillige Ökologische Jahr in Thüringen.
- Unter den Trägern des FÖJ in Thüringen gab es in den letzten Monaten auf Grund der restriktiven Verfahrenskultur der GFAW (100prozentige Tochter des Landes mit der Bewirtschaftung des FÖJ betraut) etliche Vernetzungsgespräche, die leider nicht so belastbar sind. Es zeichnet sich aber ab, dass einige Träger großes Interesse haben, gemeinsam hinsichtlich einer Verbesserung der Kultur zwischen GFAW und Trägern aktiv zu werden. Wir gehören dazu bzw. sind hier die Protagonisten.
- Zur Zeit wird die Richtlinie überarbeitet, die zum Ziel hat, den Verwaltungsaufwand durch Förderpauschalen zu senken. Da heißt aber noch lange nicht, dass die Verwaltung des FÖJ dadurch eine Entlastung in Größenordnung erfährt.
- Die Finanzierung des FÖJ ist noch nicht gesichert. Im Gegensatz zum Sozialministerium zuständig für das wesentlich größere FSJ, agiert das Umweltministerium auf Kosten der Träger in allen Belangen sehr verhalten. Da noch nicht feststeht, in welcher Höhe, wann und ob überhaupt aus dem ESF Förderung kommt, muss es von September bis Dezember eine Übergangsförderung aus Landesmitteln geben.

gez. Ulrich Töpfer